



17. März 2014

Verwaltungsrat SIH Iserlohn/Hemer

Sitzungsniederschrift öffentlicher Teil

11. Sitzung, 12. März 2014

Beginn: 17.00 Uhr, Ende: 18.35 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Iserlohn

Teilnehmer/innen

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Michael Esken

Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

Dr. Peter-Paul Ahrens

Verwaltungsratsmitglieder

CDU-Fraktion

Michael Barth
Hartmut Bogatzki
Michael Hilker
Rolf Kramer
Heiko Lingenberg
Ingo Nix
Tim Schneider (Stellvertreter)
Jörg Schulz
Heinrich Ullrich

SPD-Fraktion

Bernhard Camminadi
Dieter Beele
Olaf Hennecke
Erwin Hendel
Ralf Langner

UWG-Fraktion



17. März 2014

Knut Kumpmann (Stellvertreter)

GAH-Fraktion

Marcel Büttner

FDP-Fraktion

Klaus Hoffmann
Manfred Kusemann

Bündnis 90
Die Grünen

Harald Eufinger

Die LINKE

Dieter Henschel

Verwaltungsangehörige

Holger Boehnert
Sabine Fischer-Luig
Friedhelm Kowalski
Uwe Ziemann
Hartmut Sonderhüsken
Claudia Schulte-Berg
Tatjana Rothenberg
Stefan Bartels
Marc Pollok

Fehlend:

Sascha Heinrich
Guido Büchner
Wolfgang Römer
Andreas Seckelmann

TOP 1

Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen worden. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2

Prüfung der Niederschrift der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen.

TOP 3

Bericht des Vorstands

Herr Boehnert berichtet gemäß der beigefügten Präsentation aus den Bereichen.

TOP 4

Finanzbericht

Frau Schulte-Berg stellt den Finanzbericht gemäß der beigefügten Präsentation vor.

Herr Esken fragt, ob die Regelungen zur leistungsorientierten Bezahlung schon vereinheitlicht worden seien. Frau Schulte-Berg erläutert, dass die Dienstvereinbarung zu diesem Thema ab dem 01.01.2014 gelte und somit eine Vereinheitlichung ab 2014 stattgefunden habe.

Des Weiteren stellt Herr Esken die Frage, ob in Folge des milden Winters Überstunden abgebaut werden konnten. Frau Schulte-Berg stellt dar, dass die Überstundenrückstellungen um ca. 50.000 € gesunken seien.

Herr Nix möchte wissen, warum sich die Personalaufwandsrückstellungen positiv auf den Personalaufwand auswirken. Frau Schulte-Berg erläutert die Auswirkungen der Rückstellungsauflösung im Rahmen des Jahresabschlusses.

Des Weiteren bittet er um eine kurze Erläuterung des Punktes 6 „Personalaufwand“. Frau Schulte-Berg beschreibt den Mehraufwand für Rufbereitschaften (200.000 €) und die



17. März 2014

Auswirkungen der Rückstellungsaufösungen.

Herr Hoffmann fragt, wie die Prognosen im Laufe des Jahres angepasst werden. Frau Schulte-Berg beschreibt den Prozess der Absprache mit den Betriebsleitern und der unterjährigen Anpassung.

Herr Kowalski betont, dass das erwartete Ergebnis sich positiv darstelle, von den Städten allerdings bezahlt worden sei. Es käme nicht auf die Ertragslage, sondern die Aufwandsseite an. Er weist auf den Mehraufwand der betrieblichen Aufwendungen hin, insbesondere durch den strengen Winter 2012/2013 und die Straßenverkehrsmaßnahmen in Iserlohn.

Er erläutert die zeitnahe Synchronisierung der Abläufe bei der Erstellung des Wirtschaftsplans des SIH und der Haushaltspläne der Städte. Bei Abweichungen könne man frühzeitig eingreifen.

Des Weiteren seien die Beschäftigten des SIH auch in einem milden Winter einzusetzen und ein milder Winter hätte deshalb in erster Linie Umverteilungen in den Sparten zur Folge. Herr Kowalski erwartet, dass eventuelle Einsparungen, die durch den milden Winter vorgehalten werden, für den nächsten Winter oder zum Ausgleich des Mehraufwands des Jahres 2013 genutzt werden.

Herr Esken weist darauf hin, dass für die Beschäftigten Entgelte für Rufbereitschaften und ähnliche Zulagen durch den milden Winter ausgeblieben seien. Herr Boehnert bestätigt dies und ergänzt, dass die Beteiligungsentgelte (120.000 €) der Städte schon in das Ergebnis eingerechnet sind.

TOP 5

Dienst- und Schutzkleidung

Herr Sonderhüsken erläutert die Neuorganisation der Dienst- und Schutzkleidung gemäß der beigefügten Präsentation.

Herr Camminadi fragt nach, ob die Beschäftigten eine zweite Ausstattung zum Wechsel hätten. Herr Sonderhüsken bejaht dies.



17. März 2014

Herr Barth merkt an, dass eine einheitliche Ausstattung der Beschäftigten angestrebt werden sollte. Er weist auf die Beachtung des Tariftreue-Gesetzes bei der Ausschreibung hin. Herr Sonderhüsken beschreibt den Ausstattungsstand und ergänzt, dass manche Beschäftigten die neuen Kleidungsstücke nicht sofort nutzen, um sie zu schonen. Herr Fassmann bestätigt dies.

Herr Eufinger möchte über Beschaffungseinzelheiten zukünftig nicht in dieser Ausführlichkeit informiert werden und betont, dass das Tariftreuegesetz selbstverständlich beachtet werden müsse. Auch im Hinblick auf eine Corporate Identity sollten die Beschäftigten gleich ausgestattet sein.

Herr Esken weist darauf hin, dass der Ansatz im Wirtschaftsplan überschritten werde und der Verwaltungsrat zuzustimmen habe. Herr Boehnert möchte die Mehrkosten 2014 durch Umschichtungen ausgleichen und im nächsten Wirtschaftsplan einen entsprechenden Ansatz planen. Die Dienstvereinbarung werde jetzt abgeschlossen.

Herr Hoffmann fragt nach, ob das Trocknen der Dienstkleidung in den Spinden inzwischen möglich ist. Herr Ziemann erläutert, dass die Kleidung in den Spinden nur gelüftet, nicht getrocknet werde.

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsrat beauftragt den Vorstand mit der Umsetzung einer Dienstvereinbarung für Dienst- und Schutzkleidung.

Beschlossen

Ja 22 Nein Enthaltungen



17. März 2014

TOP 6

Beschwerdemanagement

Herr Pollok stellt das Beschwerdemanagement gemäß der beigefügten Präsentation vor.

Herr Bogatzki fragt, was passiere, wenn ein Bürger die neue Nummer noch nicht kenne und bei der Stadt anriefe. Herr Esken beschreibt den Vorgang und die Weitergabe der Beschwerde an den SIH.

Herr Eufinger ergänzt, dass die neue Telefonnummer noch bekannter gemacht werden solle. Herr Boehnert beschreibt die Nutzung aller möglichen Kommunikationswege zur Bekanntmachung der Kontaktmöglichkeiten.

Herr Esken fragt, wie hoch der zeitliche Aufwand für Herrn Pollok sei. Dieser beziffert ihn mit ca. 50 % seiner Arbeitszeit.

Herr Nix regt an, diese Position Informations- und Beschwerdemanagement zu nennen und stellt diesbezüglich einen Antrag. Herr Esken möchte eine Weiterentwicklung des Verfahrens und des Namens dem Vorstand überlassen. Herr Boehnert kündigt an, einen entsprechenden Vorschlag zu machen.

Herr Hoffmann schlägt vor, die Nummer des Beschwerdemanagements ins Telefonbuch eintragen zu lassen. Herr Esken weist auf das Call-Center hin, das den Bürger im Bedarfsfall weiterleitet.

Herr Hendel regt an, auf den Fahrzeugen einen „Fahrstil“-Aufkleber zur Überprüfung des Fahrstils des Fahrers anzubringen. Herr Boehnert nimmt diese Idee auf.

Herr Esken dankt Herrn Pollok für den Vortrag.

TOP 7

Mitteilungen

keine

TOP 8

Anfragen

Keine



Michael Esken
Verwaltungsratsvorsitzender



Tatjana Rothenberg
Schriftführerin